

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. März 1951

Blatt 421

Hauptschulprüfung durch "Jugend am Werk"

=====

17. März (Rath.Korr.) In den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg war die Zahl der Schulentlassenen, die unverschuldet das Lernziel der Pflichtschule nicht erreicht hatten, sehr groß. Diesen jungen Menschen wurde dadurch der Weg ins Berufsleben sehr erschwert. Für Handels- und Sozialberufe, aber auch für viele Handwerkberufe ist die abgeschlossene Hauptschulbildung Bedingung.

"Jugend am Werk" versuchte nun zum erstenmal im Jahre 1947 jenen Burschen und Mädchen zu helfen, die die Bereitschaft, den Ernst und den Fleiß mitbrachten, und richtete mit Hilfe des Stadtschulrates einen 10-monatigen Vorbereitungskurs ein, in dem die Schüler gründlich auf die Externistenprüfung vorbereitet wurden. Es blieb nicht beim Versuch, denn Semester für Semester meldeten sich immer wieder neue Interessenten. Seit dem Jahre 1948 gingen jedes Semester 20 bis 25 Schüler zu den Prüfungen. Der Lernerfolg war in vielen Fällen so gut, daß schon kurz nach der Prüfung die meisten in der Wirtschaft unterkommen konnten. Der Sinn und Zweck dieser Kurse hat sich somit voll erfüllt.

Ende Februar dieses Jahres waren es wieder 12 Mädchen und 3 Burschen die mit Erfolg die Prüfungen ablegen konnten. Am 9. März schloß "Jugend am Werk", anläßlich der Zeugnisverteilung mit einer kleinen internen Feier, diesen Lehrgang. "Jugend am Werk" beabsichtigt daher auch im Herbst diese Kurse fortzusetzen.

Das 4.000ste Goldene Hochzeitspaar im Wiener Rathaus
=====

17. März (Rath.Korr.) Es ist ein schöner Brauch, die alten Leute, die durch 50 Jahre Freud und Leid miteinander geteilt, die Kinder und Enkel aufgezogen und alle Widerwärtigkeiten des Lebens gemeinsam getragen und überwunden haben, am Ehrentage ihrer Goldenen Hochzeit durch den Bürgermeister zu beglückwünschen.

Nachdem die Nazi diese gefühlvolle und individuelle Ehrung der alten Leute ihrer persönlichen Note beraubten, hat Bürgermeister Körner schon im Juli 1945 die Ehrung der Goldenen Hochzeitspaare wieder verfügt. Zur Zeit, als noch fast keine Verkehrsmittel in Wien zur Verfügung standen, besuchte der Wiener Bürgermeister persönlich jedes Wiener Goldene Hochzeitspaar in der Wohnung. Er kam nicht mit leeren Händen. Die Ehejubilare erhielten den damaligen Zeitverhältnissen entsprechend, ein Paket mit den wichtigsten Lebensmitteln zum Geschenk, außerdem noch ein künstlerisch ausgeführtes Diplom und eine Geldspende. In den folgenden Jahren wurden die Diamantenen und Goldenen Jubelpaare gruppenweise ins Rathaus eingeladen, wo sie im festlich geschmückten Stadtssenatssitzungssaal durch den Bürgermeister, die Mitglieder des Stadtsenates und die Bezirksvorsteher geehrt wurden. Seit dem Jahre 1947 erlebte der Stadtssenatssitzungssaal eine große Anzahl solcher Ehrungen. Jede von ihnen gestaltete sich für die Teilnehmer zu einem unvergeßlichen Ereignis und brachte die Verbundenheit der Stadtverwaltung mit den ältesten Wienern und Wienerinnen zum Ausdruck. Im Dezember 1949 begrüßte Bürgermeister Körner im Rathaus das 3.000ste Jubelpaar. In der kommenden Woche werden an drei Nachmittagen wieder 199 Goldene Hochzeitspaare ins Rathaus kommen. Unter den 60 Jubelpaaren, die für Dienstag nachmittag eingeladen wurden, wird sich auch das 4.000ste Goldene Wiener Hochzeitspaar befinden.

Geehrte Redaktion!
=====

Am Dienstag, dem 20. März, um 14 Uhr wird im Stadtssenatssitzungssaal des Wiener Rathauses das 4.000ste Goldene Hochzeitspaar seit 1945 durch den Bürgermeister und den Stadtssenat geehrt. Sie werden eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Ziehung der 2. Wiener Jugendhilfswerk-Lotterie
=====

17. März (Rath.Korr.) Heute vormittag fand im Rathaus, im Sitzungssaal des Wiener Gemeinderates, im Beisein von Vizobürgermeister Honay die Ziehung der diesjährigen "2. Wiener Jugendhilfswerk-Lotterie" statt.

Der Haupttreffer von 50.000 S in bar entfiel auf das Los Nr. 335.780.

Der zweite Treffer im Wert von 30.000 S entfiel auf das Los Nr. 440.953, der dritte Treffer im Wert von 20.000 S auf das Los Nr. 250.508, der vierte Treffer im Wert von 10.000 S auf das Los Nr. 313.800 und der fünfte Treffer im Wert von 5.000 S auf das Los Nr. 482.985.

Wieder Ablenkung der Autobus-Taglinie 4 und der Autobus-Nachtlinie D
=====

17. März (Rath.Korr.) Von Montag, den 19. März an fahren die Wagen der Autobus-Taglinie 4 und der Autobus-Nachtlinie D wegen Fortsetzung der Bauarbeiten in der Mariahilfer Straße zwischen Theobaldgasse und Neubaugasse ab Mariahilfer Straße über Theobaldgasse - Windmühlgasse - Schadekgasse zur Mariahilfer Straße. Die Ablenkung erfolgt in beiden Fahrtrichtungen.

In der Windmühlgasse nach der Capistrangasse und vor der Barnabitengasse und in der Schadekgasse vor der Mariahilfer Straße werden Bedarfshaltestellen errichtet.

Die Zonengrenze ist in der Fahrtrichtung zum Westbahnhof bei der neuerrichteten Haltestelle Windmühlgasse vor Barnabitengasse und in der Fahrtrichtung zum Stephansplatz in der Schadekgasse bei der Barnabitengasse.

Auslandsbesuche im städtischen Jugendgästehaus

=====

17. März (Rath.Korr.) Im Rahmen eines vor Jugendfürsorgern gehaltenen Vortrages teilte Vizebürgermeister Honey mit, daß seit der Eröffnung des Jugendgästehauses im Schloß Pötzleinsdorf von Mitte Oktober vorigen Jahres bis Mitte März 2675 Personen dieses Heim benützt haben. Davon sind nur 534 aus den Bundesländern, wobei Niederösterreich mit 232 an erster Stelle steht. Die meisten ausländischen Gäste kamen aus Frankreich. Dieses Land steht mit 786 Gästen an erster Stelle. Es folgen dann Dänemark mit 303, die Vereinigten Staaten mit 262, Jugoslawien mit 224, Italien mit 193, Holland mit 91, Südafrika mit 81 und Australien mit 61 Gästen. Kleinere Gruppen kamen aus Algier, Argentinien, Belgien, England, Griechenland, Indien, Neuseeland, Norwegen, aus der Schweiz und Schottland.

Für die zweite Märzhälfte sind zwölf Gruppen von 40 bis 60 Gästen angemeldet. Erwähnenswert sind besonders englische, französische, jugoslawische, schwedische und italienische Studenten, Wirtschaftsschülerinnen aus Innsbruck, Linz, Althofen und Mitglieder des Bundes alkoholfreier Jugenderziehung Österreichs.

Der Wiener Gemeinderat hat beschlossen auch den zweiten Teil des Schloßes in ein Jugendgästehaus umzubauen. Die Arbeiten schreiten gut vorwärts und es wird noch in diesem Jahr der vollständige Ausbau dieser kulturellen Anlage vollendet sein.

Feier in der Mozart-Gedenkstätte

=====

17. März (Rath.Korr.) Aus Anlaß der 170. Wiederkehr des Tages, an dem sich W.A. Mozart entschieden hat, Wien als Wohnsitz zu wählen, veranstaltete die Mozartgemeinde Wien am Freitag in den Räumen der dem Historischen Museum der Stadt Wien angeschlossenen Mozart-Gedenkstätte, I., Domgasse 5, wo die Oper "Die Hochzeit des Figaro" entstand, eine Feierstunde, in deren Rahmen Joseph Marx vor geladenen Gästen eine Ansprache hielt. Staatsopernsängerin Wilma Lipp und Staatsopernsänger Hans Braun trugen Gesänge aus Mozart-Werken vor. Ferner wirkte das Volkert-Quartett mit. Die Feier fand großen Anklang.

In memoriam Josef Kyrle
 =====

17. März (Rath.Korr.) Auf den 20. März fällt der 10. Todestag des frühverstorbenen Dermatologen Josef Kyrle, der zu den Leuchten der Wiener medizinischen Schule gehörte und dessen Lebensarbeit der erfolgreichen Bekämpfung der Syphilis galt.

Am 8. Dezember 1880 in Schärding geboren, absolvierte er das medizinische Studium in Graz und betrieb zunächst bei Weichselbaum an der Wiener Universität pathologische Anatomie. Seinen Forschungen verdankt die Wissenschaft eine erweiterte Kenntnis der Ursachen der Zuckerkrankheit. Seit 1907 wirkte er als Assistent an der Klinik Finger, wo er eine Reihe histologischer Arbeiten verfaßte, die seinen Namen in Fachkreisen sehr bekannt machten. 1913 habilitierte er sich für Dermatosyphilidologie an der Wiener medizinischen Fakultät und wurde 1918 zum außerordentlichen Professor ernannt. In seinem neuen Wirkungskreis erwarb sich Kyrle eine außerordentliche Kenntnis der mikroskopischen Anatomie der Hauterkrankungen. Das Ergebnis seiner Untersuchungen liegt in dem großangelegten zweibändigem Werk "Histobiologie der Haut" vor, durch das Kyrle eine internationale Autorität wurde. In der Folge befaßte er sich mit wichtigen Einzelstudien, besonders mit der Anwendung von Wagner-Jaureggs Malaria-therapie bei der Behandlung der Lues in ihren frühen Stadien. Außerhalb seiner akademischen Tätigkeit, die Ärzte aus der ganzen Welt, hauptsächlich aus England und Amerika, nach Wien zog, war Kyrle erster Sekretär der Gesellschaft der Ärzte und Schriftsteller der Wiener klinischen Wochenschrift.

Komponisten im Rathaus
 =====

17. März (Rath.Korr.) Stadtrat Mandl pflegt seit einiger Zeit, Zusammenkünfte von Künstlern abzuhalten, um mit ihnen alle ihre Probleme und Schwierigkeiten in offener Aussprache zu erörtern.

Vor einigen Tagen war wieder ein Kreis von Komponisten der älteren und jüngeren Generation, in die Repräsentationsräume der Amtswohnung des Bürgermeisters eingeladen. Die Diskussion verlief

in lebhafter Stimmung. Auch Pressevertreter und Musikverleger waren zugegen. Man besprach u.a. die Gefahren, die in der Zersplitterung des Musiklebens durch allzu viele Gesellschaften und Vereine gelegen ist, sowie Hilfsmaßnahmen, die den Komponisten die Vervielfältigung ihrer Werke ermöglichen und auch in anderer Weise Förderung bringen sollen. Die als sehr fruchtbar empfundenen Beratungen werden fortgesetzt werden.

Wiener Fremdenverkehr im Februar
=====

17. März (Rath.Korr.) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Februar. Darnach hielten sich im vergangenen Monat insgesamt 18.355 Fremde in Wien auf, darunter 3.530 Ausländer. Insgesamt wurden 53.565 Übernachtungen vermerkt.

Die meisten Ausländer kamen wieder aus Italien, nämlich 640. An zweiter Stelle sind die Vereinigten Staaten mit 636 Besucher. Aus der Schweiz kamen 387, aus England 303 und aus Deutschland 165 Besucher. Mehr als 100 Besucher kamen aus Frankreich, Jugoslawien, Niederlande, Palästina und Schweden. In Jugendherbergen wurden 149 Besucher, darunter 128 Ausländer, untergebracht.